



Neuropsychologische Demenzabklärung - Praxisbezogene Aspekte und Fallbesprechungen

Dr. Stefan Bläsi

Memory Clinic, Universitäre Altersmedizin, Felix Platter-Spital, CH-Basel



Inhalte:

Im Rahmen von Demenzabklärungen spielt die klinische Neuropsychologie eine zentrale Rolle. In einem ersten Schritt geht es diagnostisch um die syndromale Einordnung in einem Kontinuum zwischen "subjective cognitive decline" und unterschiedlichen Schweregraden einer neurokognitiven Störung. Im nächsten Schritt, der aetiologischen Zuordnung zu spezifischen Krankheitsbildern, kann die Neuropsychologie massgeblich zur Differentialdiagnostik beitragen.

Voraussetzungen dafür sind detaillierte Kenntnisse über: normale und pathologische kognitive Alterungsprozesse; kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Symptome unterschiedlicher neurodegenerativer Hirnerkrankungen (sowohl bei typischen als auch atypischen Verlaufsformen) sowie die Abgrenzung zu anderen, z.B. vaskulären, entzündlichen und psychiatrischen Ursachen von Hirnleistungsstörungen.

Um sich im interdisziplinären Kontext einer umfassenden Demenzabklärung nach "state-of-the-art" optimal einbringen zu können, sind für NeuropsychologInnen ausserdem Kenntnisse über die Interpretation von Befunden aus medizinischen Nachbar-disziplinen (v.a. strukturelle und funktionelle Bildgebung, Neurostatus, Labor und Liquordiagnostik) wichtig, dies insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen um den Stellenwert von Biomarkern.

Außerdem benötigen NeuropsychologInnen umfassende Kenntnisse über medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapieoptionen bei unterschiedlichen Demenzerkrankungen.

Im Workshop werden diese Aspekte praxisnah vermittelt und insbesondere differentialdiagnostische Überlegungen anhand von Fallbeispielen eingeübt. Der Schwerpunkt liegt bei konkreten Fallbesprechungen, wobei die Teilnehmenden eingeladen sind, auch eigene Fallbeispiele und Fragestellungen mitzubringen.

Literatur:

- Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen - DSM-5: Deutsche Ausgabe (2014). Göttingen: Hogrefe [Kapitel "Neurokognitive Störungen"]
- Mistridis et al. Use it or lose it! Cognitive activity as a protective factor for cognitive decline associated with Alzheimer's disease. Swiss Medical Weekly 2017;147:w14407

Zur Person:

Dr. phil. Stefan Bläsi, Fachpsychologe für Neuropsychologie FSP, Gerontopsychologe FSP, seit 15 Jahren tätig in Memory Clinics, seit 2011 in der Memory Clinic Basel, deren Schwerpunkte im Bereich Frühdiagnostik sowie Diagnostik seltener Demenzerkrankungen liegen. Ausserdem Lehrbeauftragter für Neuropsychologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Termin: 14.12.2018 - 15.12.2018

Uhrzeiten:

1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 08:30 Uhr - 16:00 Uhr

Zeitungsumfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme

Josefstr. 91
CH-8005 Zürich
(barrierefrei)

Didaktik: Interaktiver Workshop

Zielgruppe: Interessierte aller
Fachgruppen

Teilnehmerzahl: max. 28 Personen

Code-Nr.: FB181214A

(bitte bei der Anmeldung angeben)

Zugelassene Weiterbildungsstätte der
PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

Kursgebühr: 365 Euro

(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

